

Oberst d.R.

Josef Drexel

geb. 11.04.1894 Gabelbach

gest. 25.02.1976 Rosenheim



Heer

Kommandeur des G.R. 436

Ritterkreuz am 27.08.1944 Oberst d.R.

Auszeichnungen

EK II am 13.11.1939

EK I am 07.02.1942

DK in Gold am 21.02.1944

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934

Ostmedaille am 20.07.1942

Beförderungen

1913 EF

1914 Gefreiter

1915 Unteroffizier

1917 Vizefeldwebel

1918 Leutnant d.R.

1938 Oberleutnant d.R.

1939 Hauptmann d.R.

1942 Major d.R.

1943 Oberstleutnant d.R.

1944 Oberst d.R.

Drexel trat 1913 als Einjährig-Freiwilliger zum 2. königlich-Bayrischen Infanterie-Regiment in München ein. Mit diesem Regiment zog Drexel in den Ersten Weltkrieg. 1915 bis 1916 gehörte er der Infanterie-Stabschwache des Kaisers an. Bei Kriegsende wurde er 1919 als Leutnant d.R. entlassen. 1920 und 1921 besuchte er das staatliche Gewerbelehr-Institut in München und ab März 1922 war er Gewerbelehrer an der Berufsschule in Traunstein. 1929 wurde er Leiter des Schul- und Ausbildungsamtes beim deutschen Reichsdruck-Verein. Als Leutnant d.R. nahm er an den jährlichen Reserveübungen teil und wurde 1938 beim Gebirgs-Jäger-Regiment 100 zum Hauptmann d.R. befördert. 1939 rückte er zur III./I.R. 468 ein, wo er Führer der 11. Kompanie wurde. 1940 wurde er dann Chef der 12. Kompanie, mit seiner Kompanie nahm er am Durchbruch durch die Maginot-Linie teil. Am 5. Oktober 1940 wurde Drexel mit einem Teil des I.R. 468 zur Aufstellung des neuen I.R. 438 kommandiert, und wurde Kompanie-Chef. In Rußland wurde Drexel Major und Bataillons-Chef. 1943 wurde er Kommandeur des I.R. 436. Bei Kriegsende geriet Drexel in sowjetische Kriegsgefangenschaft und wird zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Er kommt in der Gefangenschaft beinahe zu Tode und wurde erst 1955 entlassen. Nach der Rückkehr wurde er Ehrenobmann der Gebirgsjäger-Kameradschaft und Vorsitzender des Verbandes der Spätheimkehrer. Als Gewerbe-Studien-Direktor in Traunstein tätig.